

Düsseldorf, den 20.01.2010

Marie-Theres Kastner

Nordrhein-Westfalen ist bundesweit Vorreiter bei der Sprachfeststellung und Sprachförderung für Kinder

"Dass Frau Altenkamp eine Studie des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) als Waffe gegen die Sprachförderpraxis in Nordrhein-Westfalen heranzieht, ist offenbar dem Wahlkampf geschuldet." Das erklärt die familienpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Marie-Theres Kastner. Die Umfrage des VBE bezeichnet Kastner als "nicht repräsentativ, denn nicht eine gewerkschaftlich organisierte Gruppe von Lehrern sollte die Wirkung der Sprachförderung und die Arbeit der Erzieherinnen bewerten, sondern unabhängige Wissenschaftler." Aus diesem Grund habe sich die Landesregierung bereits im Oktober vorigen Jahres auf eine wissenschaftliche Auswertung der Sprachförderung verständigt. "Wir werden die Evaluation abwarten. Es ist unseriös und billig, allenthalben neue Maßnahmen zu fordern, bevor die Ergebnisse der wissenschaftlichen Auswertung auf dem Tisch liegen", so Kastner.

Dank der durch Schwarz-Gelb eingeführten gesetzlichen Verankerung der Sprachförderung würden mehr Kinder mit zusätzlichen Maßnahmen in der deutschen Sprache gefördert, als je zuvor. Kinder, die unzureichende Sprachkenntnisse aufweisen, erhielten eine verpflichtende Sprachförderung. Dafür stelle das Land 340 Euro pro Kind und Jahr zur Verfügung. "Damit ist Nordrhein-Westfalen bundesweit Vorreiter bei der Sprachfeststellung und Sprachförderung für Kinder. Viele andere Bundesländer schauen sich dieses Projekt bei uns ab und profitieren dabei von unseren Erfahrungen", erklärt Kastner.

Insbesondere bei der Sprachförderung für Mädchen und Jungen aus Zuwandererfamilien befinde sich Nordrhein-Westfalen auf einem guten Weg. Laut einer Untersuchung der Bertelsmann-Stiftung besuchen 88 Prozent der Migrantenkinder hierzulande eine Kindertagesstätte. Deutschlandweit sind es nur 84 Prozent, gegenüber 93 Prozent der deutschen Kinder. "Unsere Integrationsbemühungen sind also im bundesweiten Vergleich als überaus erfolgreich zu bezeichnen", so die CDU-Familienexpertin.